

## Es fehlt an Platz

„ECHO HILFT!“ Der Bedarf in der Tagesförderstätte Fürth der Behindertenhilfe ist groß / Neubau ist geplant



In einer großen Runde beginnt und endet das gemeinsame Programm in der Tagesfördergruppe Fürth der Behindertenhilfe Bergstraße. Platzdeckchen mit vorgezeichneten Symbolen helfen den Klienten beim Decken der Tische. Fotos: Katja Gesche

Von Katja Gesche

**FÜRTH/LORSCH.** Es sind kleine Tricks, die das Leben in der Tagesförderstätte Fürth der Behindertenhilfe Bergstraße einfacher machen. So können Klienten, die verbale Anweisungen nur schwer verstehen, dennoch beim Tischdecken helfen. Zur Unterstützung sind die Positionen von Tellern und Besteck auf Platzdeckchen vorgezeichnet. In der Tagesförderstätte werden Klienten betreut, die im Gegensatz zu Werkstattmitarbeitern zu ihrem Lebensunterhalt selbst nichts beitragen können. Pflege und Betreuung stehen im Vordergrund der Tagesgestaltung, auch Ergotherapie und Krankengymnastik werden angeboten. Um in den großen Räumen dafür Privatsphäre zu schaffen, können Stellwände Bereiche abtrennen.

### SPENDENKONTO

Die Behindertenhilfe Bergstraße gemeinnützige GmbH (bhb) hat ein Echo-hilft!-Spendenkonto bei der Volksbank Darmstadt-Süd Hessen eG. IBAN: DE74 5089 0000 0041 4163 19. Spendenquittungen stellt die Einrichtung aus. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck Ihre Adresse an. Alle Spenden werden veröffentlicht. Anonyme Spenden sollten im Verwendungszweck als solche vermerkt werden. (red)



Der Tag beginnt und schließt mit einer großen Runde aller Klienten und den Betreuerinnen, bei denen der Tagesablauf vorgestellt und rekapituliert wird. Kurz vor 16 Uhr leeren sich die Räume. Krankentransportdienste fahren die Menschen nach Hause. Die Räume sind groß und hell. Der Umgang zwischen Betreuerinnen und Klienten ist freundlich und respektvoll. Doch die Räume reichen nicht aus. „Theoretisch haben wir hier nur sechs Plätze“, so Udo Dörsam, Leiter der Behindertenhilfswerkstatt Fürth. „Wir sind an unseren Grenzen angelangt.“ Der Bedarf wächst. Dies liegt daran, dass auch die Zahl der schwerst und mehrfach behinderten Menschen zunimmt. „Heute überleben Menschen schwere Geburtsschäden, die früher zum Tod führten. Sie sind dann allerdings so sehr gehandicapt, dass sie aus dem System der Förderschulen und Behin-



denwerkstätten fallen“, so Dörsam. Viele sitzen im Rollstuhl. Andere haben Verhaltensauffälligkeiten und können nicht in der Werkstatt arbeiten. „Doch die Übergangsgestaltung ist sehr wichtig“, so Martin Kersjes, Werkstattleiter in Lorsch. So können Werkstattmitarbeiter, die den Arbeitsanforderungen nicht mehr gewachsen sind, in die Tagesförderstätte wechseln. Andererseits besteht die Chance, dass Menschen von dort bei Verbesserung ihres Zustandes in der Werkstatt arbeiten können. In Fürth soll bald ein eigenes Gebäude für die Tagesförderung neben die bestehende Werkstatt und Wohnstätte gebaut werden. „Wir haben die Erkenntnisse über unsere Klienten, ihre Bedürfnisse und Einschränkungen in die Planung einfließen lassen“, so Dörsam. Im unteren Stockwerk wird es neben drei großen Gruppenräumen kleinere Zimmer geben, in

### BISHER ZWEI FÖRDERSTÄTTEN

- In Fürth verbringen zurzeit 21 Menschen den Tag in der Tagesförderstätte. Sie wurde vor rund 15 Jahren geschaffen.
- Schon 1998 mietete die Fürther Werkstatt externe Räume an, um Klienten in einer Vorläufereinrichtung zu betreuen.
- Auch in Lorsch soll bald eine neue Tagesförderstätte gebaut werden. Dort gibt es bisher noch keine solche Einrichtung. Dennoch verbringen zehn Klienten mit entsprechendem Bedarf ihre Zeit in der Werkstatt und werden dort betreut.
- In Bensheim existiert eine Tagesförderstätte mit 30 Plätzen, die von 44 Klienten in Anspruch genommen wird. (kag).

denen Kreativangebote gemacht werden oder sich die Klienten zurückziehen können. Zwei Pflegebäder und zwei rollstuhlgerechte Toiletten sollen dafür sorgen, dass es bei der Hygiene keine Engpässe gibt. Im oberen Stockwerk wird die „Gestaltung des Tages“ einziehen. Das ist ein Angebot für ehemalige Werkstattmitarbeiter, die in Rente gegangen sind. Bis zu fünf statt bisher drei Gruppen sind in dem Gebäude möglich. In Lorsch soll an die bestehende Werkstatt im Starkenburgring ein Anbau für die Tagesförderstätte geschaffen werden. Dazu wird eine bisherige Parkfläche überbaut. Auch hier werden die Räume an die Bedürfnisse der betreuten Gruppen – in erster Linie schwerst und mehrfach behinderte Menschen sowie solche mit schweren Verhaltensauffälligkeiten – angepasst. Die Gestaltung des Tages wird in Lorsch an die neue Wohnstätte am Birkengarten angegliedert werden. Die Pläne für beide Bauten werden Anfang 2018 vom Landeswohlfahrtsverband geprüft. Während Kersjes in Lorsch auf einen Baubeginn im Sommer 2018 hofft, ist Dörsam weniger optimistisch. „Das kann noch eine ganze Zeit dauern, bis wir mit dem Bau anfangen können“, meinte er. Als Zwischenlösung hält die Werkstatt Ausschau nach geeigneten anmietbaren Räumen. Denn ausreichend Platz ist auch für die Betreuer eine Hilfe.



Hier gibt es alle Informationen und Texte zu Echo hilft!

### ACH ÜBRIGENS....

## Haarspalterei

Von Jürgen Reinhardt

Stimmt, es gibt Männer, die verfügen über so wenig Kopfhhaar, dass der Besuch beim Friseur in wenigen Minuten abgehakt ist. Hier den gleichen Preis zu verlangen wie den für eine Frau, deren Mähne in Höhe des Steißbeins endet, überfordert männliches Verständnis. Was aber, wenn Männlein wie Weiblein über die gleiche Haarfülle verfügen? Warum muss eine Frau das Doppelte hinlegen, nur weil sie Frau ist? Eine Diskussion, die gerade mal wieder angestoßen wird, vielleicht in Anbetracht der (für Frauen) teuren vorfestäglichen Besuche beim Coiffeur des Vertrauens. Kritiker seien an dieser Stelle aber an die jüngste Diskussion über Kassen- und Privatpatienten erinnert. Sorgen Letztere nach Angaben der Ärzteführung doch mit höheren Beiträgen überhaupt erst dafür, dass Erstere in den Genuss lebensverlängernder Maßnahmen kommen. Nun ist ein perfekter Kurzhaarschnitt für Herren nicht lebensnotwendig (ein Zopf tut's auch, siehe Lagerfeld), aber auch nicht zu verachten. Und dank höherer Preise für Damen für Herren weiter erschwinglich. Unabhängig von der Haarfülle.

## Jüngere besser per App erreichen

**JOBCENTER** Land fördert Digitalisierung in Bergsträßer Arbeitsvermittlung mit 87.000 Euro

**KREIS BERGSTRASSE** (red). Das Jobcenter des Kreises Bergstraße ist eines von sieben in Hessen, das Geld für Digitalisierungs-Projekte bekommt. Es geht um 87.000 Euro aus dem Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget, wie das hessische Sozialministerium mitteilt. Damit solle vor allem die Kommunikation der Jobcenter mit den Kunden verbessert werden.

„Die Digitalisierung hat für die Arbeitsmarktpolitik ein besonderes Potenzial“, betonte Arbeitsminister Stefan Grüttner. Weiterbildung und Qualifizierung könnten durch Einbindung digitaler Lernformen effizienter und zielgruppengerechter gestaltet werden. Gleichzeitig ließen sich die Verwaltungsprozesse in den Jobcentern durch Digitalisierung vereinfachen und beschleunigen.

Beispielsweise könnten künftig Bescheide elektronisch erstellt und verschickt werden, Termine auf diesem Weg vereinbart und mobile Endgeräte durch Apps stärker einbezogen werden. „Gerade jüngere Menschen können durch eine stär-

– Anzeige –

HEUTE UND MORGEN ERHALTEN SIE AUF DIE GESAMTE BEREITS REDUZIERTE WARE IM GESAMTEN HAUS NOCHMAL EINEN NACHLASS VON **20%** Fr. bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr geöffnet ganz Ihr ganz persönliches Kaufhaus in Bensheim

kere Digitalisierung der Kommunikation besser und wirksamer erreicht werden, als dies bisher möglich war“, sagte Grüttner.

Auch die Schnittstellen zu weiteren Akteuren der Arbeitsmarktförderung, etwa zu Trägern von sozialen Leistungen, zu Bildungsträgern oder zum Ehrenamt könnten einbezogen werden.

Insgesamt stelle das Ministerium 510.000 Euro aus Landesmitteln zur Verfügung. Als einziger weiterer Kreis in Südhessen wird das Jobcenter im Kreis Groß-Gerau mit 30.000 Euro bedacht.

– Anzeige –

**Auto Bild** \* AUTO BILD Dauertest beweist: Vorbildliche Zuverlässigkeit. Bestnote 1

## DER VOLVO XC60 MIT VOLLAUSSTATTUNG ALS EXCLUSIVE HEDTKE VIKING EDITION.

**HEDTKE LEASING**  
**REGULÄRE LEASINGRATE 545,- €<sup>1</sup>**  
**- PREISVORTEIL 296,- €**  
**VIKING RATE 249,- €<sup>1/2</sup>**

**Oder zum Barpreis von 35.990,- €<sup>3</sup>**

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 D3 Summum 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 4,9; außerorts 4,2; kombiniert 4,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 117 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren). Effizienzklasse A+.  
 1) Ein Privatleasingangebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, für den Volvo XC60 D3 Summum, 110 kW (150 PS), gültig bis 31.12.2017.  
 2) Viking Leasingrate errechnet sich aus dem Händlerpreisnachlass auf die UPE. **Fahrzeugpreis (UPE) 45.300,- €, Leasingsonderzahlung 3.900,- €, Gesamtleistung pro Jahr 10.000 km, Laufzeit 36 Monate, zzgl. Bereitstellungspauschale 859,- €.** 3) UPE 46.159,- € inkl. 859,- € Bereitstellungspauschale / . Preisvorteil 10.169,- € = Hedtke Barpreis 35.990,- €. \* Bestnote 1 im Dauertest „Auto Bild“ für den Volvo XC60 D4 FWD\*\* Automatik nach 100.000 Testkilometern. Ausgabe „Auto Bild“ Nr. 1, 5. Januar 2017.



Autohaus Hedtke GmbH & Co KG · Rudolf-Diesel-Straße 42 · 64331 Weiterstadt · Telefon 06151 / 8255 – 500 · info@hedtke.de  
 Hedtke Team Dieburg GmbH · Vertriebspartner · Schloßgartenweg 3 · 64807 Dieburg · Telefon 06071 / 2106 – 0

WWW.HEDTKE.DE